

## Betriebsdaten - Bioabfallbehandlung

In seiner Betriebsdatenauswertung 2008 hat der VKS die Zahlen von 193 öffentlich-rechtlichen Entsorgungsunternehmen ausgewertet und Kennzahlen zu Sammlung, Transport, Verwertung und Beseitigung der Abfälle zur Verfügung gestellt.

Das Datenmaterial repräsentiert annähernd 40 Mio. Einwohner. Der besondere Wert der Auswertung liegt in seiner langjährigen Fortschreibung, die es auch erlaubt, Entwicklungen nachzuvollziehen. In diesem Beitrag werden v.a. die für die Bioabfallverwertung relevanten Ergebnisse vorgestellt.

In der Gesamtbetrachtung der Abfallströme zeigt sich eine klare Verschiebung der Mengen vom Restabfall zu den Wertstoffen. Während beim Restabfall eine durchschnittliche Menge von nunmehr 172 kg/(E\*a) erfasst wird, sind die getrennt erfassten Wertstoffmengen für Bioabfall weiter leicht gestiegen (Abbildung 1).

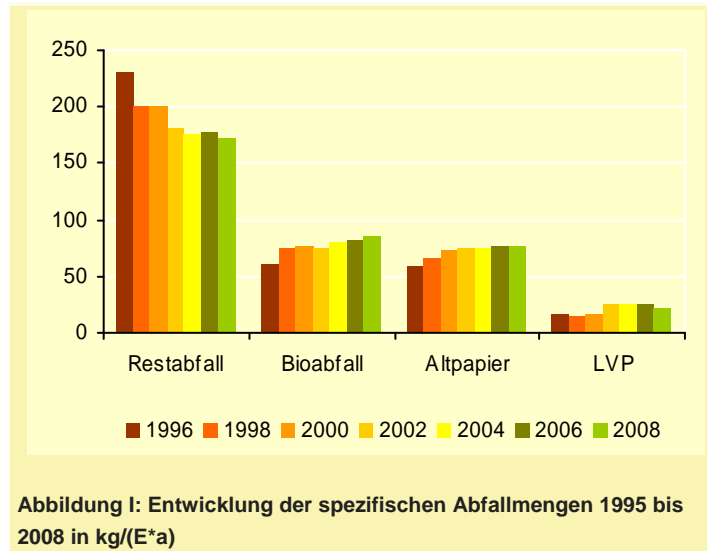


Abbildung 1: Entwicklung der spezifischen Abfallmengen 1995 bis 2008 in kg/(E\*a)

Bei den Fraktionen Altpapier und Leichtstoffverpackungen haben sich die Werte auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt. Die Mengen bei Sperrabfall zur Beseitigung (in Abbildung 1 nicht dargestellt) sind dahingegen analog zu den Restabfallmengen gesunken (vermutlich durch gezielte Abschöpfung von Altholz).

### Abfuhrhythmus

Der Schwerpunkt beim Abfuhrhythmus im Bereich der Bioabfallsammlung liegt mit ca. 60 % weiterhin bei der 2-wöchentlichen Abfuhr, gefolgt (mit leicht fallender Tendenz) von der wöchentlichen Abfuhr mit ca. 27 % der Nennungen. Identssystemen kommt mit 6,7 % der Nennungen noch eine geringe Bedeutung zu. Keine Bedeutung haben die Abfuhr mehrmals pro Woche (3,6 %), die Abfuhr nur alle 4 Wochen (3,6 %) und Verwiegesysteme (1 %).

78,1 % der Bioabfälle wurden durch den eigenen kommunalen Betrieb gesammelt, 15,3 % durch beauftragte Dritte und die restlichen Bioabfälle sowohl als auch. Wie zu erwarten, wird praktisch der gesamte Bioabfall im Holsystem erfasst. Bringsysteme spielen mit 2,4 % der Nennungen praktisch keine Rolle.

Die Entfernungen vom Sammelgebiet bis zur Verwertungsanlage betragen im Mittel der Nennungen 16 km (Spanne 1 bis 69 km).

### Anschluss- und Benutzungspflicht

Der Anschluss an die Biotonne und die Benutzungspflicht sind mit über zwei Drittel der Nennungen die Regel. 56,1 % der Nennungen weisen eine Anschlusspflicht mit der Möglichkeit begründeter Ausnahmen aus, 12,9 % eine Anschlusspflicht ohne Ausnahmen. Auf einen rein freiwilligen Anschluss an die Biotonne entfallen weniger als ein Drittel der Nennungen.

### Gesamtübersicht

In dem Bericht werden die wesentlichen Kenngrößen der Bereiche Personal, Fuhrpark, Restabfall, Sperrabfall, Bioabfall, Altpapier und Leichtstoffverpackungen tabellarisch und graphisch dargestellt.

Ein besonderes Augenmerk der Auswertung liegt noch auf Darstellungen zu Entwicklungen

im Zeitverlauf sowie auf den umweltrelevanten Kennzahlen. So können etwa die eingesetzten Abfallsammelfahrzeuge den EURO-Abgasnormen wie folgt zugeordnet werden: EURO II 21 %, EURO III 43 %, EURO IV 26 %, EURO V 10 % der Fahrzeuge.

Weitere Information und Bezug: Verband kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband kommunaler Unternehmen (VKS im VKU), Alexanderstraße 1, 10178 Berlin, Tel: +49 30 58580-395, Email: [volk@vku.de](mailto:volk@vku.de), Internet: [www.vksimvku.de](http://www.vksimvku.de)

*Quelle: H&K aktuell 03/10, S. 8; Dr. Bertram Kehres (BGK e.V.)*